

2. Hälfte November. (Verschmelzung der ägyptischen und der englischen Besatzungsarmee.) Die „Äthiopische Zeitung“ meldet aus Alexandrien, es werde infolge des Besuchs des Prinzen von Wales geplant, die einheimische ägyptische Armee mit der englischen Besatzungsarmee nach dem Muster der englisch-indischen Armee zu verschmelzen.

12. Dezember. (Abichaffung der Frohnarbeit.) Die ägyptische Regierung beschließt, in ganz Aegypten die Frohnarbeit abzuschaffen und die Kosten der bisher durch Frohndienste geleisteten Arbeit durch eine Grundsteuer zu decken. Am 17. nimmt die Generalversammlung die Regierungsvorlage über die Aufhebung der Frohnarbeit und über die Erhebung eines Zuschlags zur Grundsteuer bis zu Betrag von 4½ Piafter pro Akder an.

Gleichzeitig verständigt die Regierung das französische Kabinet dahin, daß, wenn dasselbe in die Konvention der ägyptischen privilegierten Schuld einwilligt, sie die Abschaffung der Frohnarbeit ohne Erhöhung der Grundsteuer vornehmen wolle, da die Kosten der Abschaffung durch die Ersparnisse gedeckt würden, welche durch die Konvention zu erzielen wären.

In der zweiten Hälfte des Dezember wird die Antwort der französischen Regierung auf diesen Vorschlag bekannt. Sie fordert die Verwendung des Ueberschusses aus dem Ertrage der Konvention nach Bezahlung der für die Abschaffung der Frohnarbeit erforderlichen Summen zur Vermehrung der ägyptischen Armee und zum Schutze der Bewässerungs-Anlagen unter der Kontrolle einer besonderen Kommission.

XVI.

Rumänien.

21. Januar. (Kammertwahlen.) Es finden sechs Kammerwahlen statt. Das Resultat ist, daß zwei Regierungskandidaten, zwei Liberal-konservative und zwei Liberale gewählt werden. Letztere sind Min.-Präs. a. D. Bratiano und Prinz Nikolaß Bibesco.

24. und 25. Januar. (Freihäfen.) Die Deputiertenkammer verhandelt über den Antrag auf Wiederherstellung der Freihäfen von Galatz und Braila. Der Minister des Auswärtigen, Carp, bekämpft den Antrag; die Wiederherstellung der Freihäfen würde jenen Mächten zu statten kommen, welche keinen Handelsvertrag mit Rumänien abgeschlossen hätten und jene zu einer Verweigerung von Konzessionen ermutigen, welche zu einem Abschluß geneigt wären, aber übertriebene Ansprüche erheben.